

## Die Moldau (VLTAVA)

Zwei Quellen entspringen im Schatten  
des Böhmerwaldes: die eine warm sprudelnd,  
die andere kühl und ruhig. Die lustig  
in dem Gestein dahinrauschenden Wellen  
derselben vereinigen sich und erglänzen  
in den Strahlen der Morgensonne.  
Der schnell dahineilende Waldbach  
wird zum Flusse Vltava, der, immer weiter  
durch Böhmens Gaue dahinfließend,  
zu einem gewaltigen Strome anwächst.  
Er fließt durch dichte Waldungen, in denen  
das fröhliche Treiben einer Jagd immer näher  
hörbar wird und das Waldhorn erschallt,  
er fließt durch wiesenreiche Triften  
und Niederungen, wo unter lustigen Klängen  
ein Hochzeitsfest mit Gesang und Tanz  
gefeiert wird. In der Nacht belustigen sich die  
Wald- und Wassernymphen beim Mondenschein  
auf den glänzenden Wellen desselben,  
in denen sich die vielen Burgfesten  
und Schlösser als Zeugen vergangener Zeiten  
widerspiegeln.

In den Johannisstromschnellen braust der Strom  
durch die Katarakte sich windend und  
bahnt sich gewaltsam mit schäumenden Wellen  
den Weg durch die Felsenspalte in das  
breite Flußbett, in dem er mit majestätischer  
Ruhe gegen Prag weiter dahinfließt,  
bewillkommt vom ehrwürdigen Vyschrad,  
worauf er in weiter Ferne vor den Augen  
des Tondichters verschwindet.